

1 Zeitpunkte

Hier lernen Sie

- ▶ über Zeit und Zeitgefühl sprechen
- ▶ Informationen kommentieren
- ▶ über deutsche Geschichte sprechen
- ▶ Wörter im Kontext erschließen

1 Zeitgefühl – gefühlte Zeit



1 Zeit sehen

Ü1-2

- a) Sehen Sie sich die Collage an. Ordnen Sie die Wörter den passenden Fotos zu. Notieren Sie weitere Ideen, die Sie mit dem Thema Zeit verbinden.
- b) Wählen Sie ein Foto aus, das Sie besonders stark mit dem Thema Zeit verbinden und begründen Sie Ihre Wahl. Die Redemittel helfen.

Redemittel

ein Foto / ein Bild vorstellen

Ich möchte/will/werde über Foto/Bild ... sprechen.

Das Bild/Foto zeigt ... / Wenn ich ... sehe, dann denke ich an ...

Das Foto gefällt mir so gut, weil ...

Ich mag das Foto vom S-Bahnhof, weil ...



2 Zeit fühlen

1.02 Ü3-6

- a) Hören Sie die Kommentare der Personen. Finden Sie ein passendes Foto in der Collage.

Person 1: Foto Person 2: Foto Person 3: Foto Person 4: Foto Person 5: Foto

zwölf

12

0,4 x 0,000000001 s (0,4 Nanosekunden)

Dauer eines Rechenschritts am Computer



0,1 Sekunden

Dauer eines Wimpernschlags



1 Sekunde

Typische Pulsdauer eines Menschen



19,4 Minuten

Funksignal vom Mars bis zur Erde





die Halbzeit

die Freizeit

die Uhrzeit

die Arbeitszeit

die Lernzeit

b) Hören Sie die Aussagen der Personen noch einmal. Ordnen Sie jeder Person einen Satz zu und sammeln Sie weitere Informationen.

1. Wenn ich mit einem Patienten arbeite, merke ich die Zeit kaum.
2. Sobald ich von der Arbeit nach Hause komme, ändert sich mein Zeitgefühl.
3. Kurz vor dem Start vergeht die Zeit immer sehr sehr langsam!
4. Wenn ich in alten Zeitdokumenten lese, dann vergesse ich die Zeit.
5. Im Urlaub vergeht die Zeit zu schnell.

c) Ordnen Sie nach schnell (↗) und langsam (↘). Hören Sie noch einmal die Aussagen der Personen und markieren Sie, welche Zeitausdrücke die Personen verwenden.

Zeit kann ... dahinschleichen – langsam/schnell vergehen –
 rennen – stillstehen – wie im Flug vergehen

d) Und Sie? Wann vergeht Zeit langsam, wann schnell?

Wenn ich Urlaub habe,
vergeht die Zeit wie
im Flug.

Zeit vergeht für mich
schnell, wenn ich male.

20 Stunden
schläft die Taschen-
maus täglich



1–3 Tage
lebt die Eintagsfliege



80 Jahre
Lebenserwartung
eines Deutschen



ca. 9500 Jahre
ältester lebender Baum



2 Wo bleibt die Zeit?

1 Wozu brauchen wir unsere Zeit?

Ü7

- a) Was glauben Sie? Wie viel Zeit verbringen Sie innerhalb Ihres gesamten Lebens mit Wohnung putzen, Kochen, Autofahren, Essen, Arbeiten und Schlafen? Diskutieren Sie.
- b) Lesen Sie den Magazin-Bericht und vergleichen Sie mit Ihren Ideen aus a). Ergänzen Sie die Informationen in der Grafik und finden Sie einen passenden Titel.

Was machen wir eigentlich all die Jahre?

Wir haben es immer gewusst – die meiste Zeit unseres Lebens schlafen wir: Mehr als 24 Jahre liegt der Deutsche im Bett. Auch das haben wir geahnt: Circa sieben Jahre verwenden wir für die Arbeit. Neu ist, dass wir mit fünf Jahren und sechs Monaten ein halbes Jahr länger fernsehen, als wir zum Essen brauchen. Aber das ist immer noch besser als die zwei Jahre und zwei Monate, die wir für das Kochen verwenden.

Auch dem Liebling der Deutschen wird viel Zeit geschenkt – zwei Jahre und sechs Monate sitzen wir in unserem Leben durchschnittlich in einem Auto, aber sechs Monate verbringen wir im Stau. Deutlich weniger Zeit bekommen unsere Kinder – nur neun Monate unseres Lebens spielen wir mit ihnen. Dieselbe Zeit brauchen wir auch zum Waschen und Bügeln oder für den Weg zur Arbeit. Selbst das Putzen der Wohnung dauert mit 16 Monaten deutlich länger.

Die Arbeitspausen dauern acht Wochen und zum Küssen brauchen wir zwei Wochen. So haben wir genug Zeit zum Lesen und zum Fragen, ob Wissenschaftler eigentlich zu viel Zeit haben.

(nach: Geo-Wissen, Nr. 36/05)

	2 Wochen
8 Wochen		Pausen während der Arbeit
.....		mit den Kindern spielen
1 Jahr, 4 Monate	
.....		kochen
Auto fahren		2 Jahre, 6 Monate
5 Jahre	
5 Jahre, 6 Monate	
.....		arbeiten
	ca. 24 Jahre schlafen

c) Markieren Sie im Beitrag den ersten Teil der Wortverbindung. Ergänzen Sie das Verb.

1. im Bett liegen 3. Zeit im Stau 5. Zeit zum Essen

2. im Auto 4. Zeit für die Arbeit 6. Zeit zum Lesen

d) Informationen kommentieren. Welche Angaben im Beitrag überraschen Sie (nicht)?

Redemittel sagen, dass man (nicht) überrascht ist

Ich war erstaunt/überrascht, dass ... / Mich wundert (sehr), dass ...

Das war mir neu! Das habe ich (echt/wirklich) nicht erwartet!

Es war doch klar, dass ... / Das hatte ich mir (schon) gedacht. / ... war zu erwarten.

14 vierzehn

0,4 x 0,00000001 s (0,4 Nanosekunden)
Dauer eines Rechenschritts am Computer

0,1 Sekunden
Dauer eines Wimpernschlags

1 Sekunde
Typische Pulsdauer eines Menschen

19,4 Minuten
Funksignal vom Mars bis zur Erde

2 Partnerinterviews. Wie viel Zeit brauchen Sie täglich zum ... ? Vergleichen Sie.

Ü8

Wie lange	arbeiten/schlafen Sie? sehen Sie fern?	Circa/Etwa Mindestens Maximal	... Minuten. ... Stunden. eine Viertelstunde.
Wie viel Zeit brauchen Sie zum	Waschen? Autofahren?	Mehr/Weniger als	eine halbe Stunde. ... Tage.

3 Das z. Hören und sprechen Sie nach.

1.03 Ü9

Konzentration auf das **z**

Zeit zum Tanzen

Zeit zum Witzeerzählen

Zeit zum Putzen, keine Zeit zum Zärtlichsein



4 Nominalisierung mit zum. Und was brauchen Sie? Fragen und antworten Sie.

Ü10-11

Was brauchen Sie zum	Lesen?	Meine Brille und ein Buch.
	Lernen?	Mein Deutschbuch und viel Ruhe.
	Schlafen?	Mein Bett und leise Musik.
	Arbeiten?	Meinen Computer und das Internet.

5 Wunschzeit. Notieren Sie fünf Dinge, für die Sie gern mehr Zeit hätten. Vergleichen Sie.

Ich hätte gern mehr Zeit zum Lesen und ich wünsche mir ...

6 Eis essen, Musik hören und in der Sonne liegen – was man (nicht) gleichzeitig tun kann

Ü12-13

a) Was kann man (nicht) gleichzeitig tun? Bilden Sie Sätze.

duchen – Fahrrad fahren – telefonieren – fernsehen – lesen – einen Brief schreiben – twittern – Foto machen – singen – bügeln – ein Instrument spielen – mit jemandem sprechen

Ich kann nicht gleichzeitig lesen und Radio hören.

Stimmt. Aber man kann gleichzeitig singen und duschen.

b) Ergänzen Sie die Sätze mit Hilfe der Fotos.



1



2



3

- Herr Schwarzer , **während** er Kaffee **trinkt** .
- Frau Sahlheiser , **während** sie **telefoniert** .
- Während** Lasse **bügelt** , er Musik.

c) Schreiben Sie Sätze mit den Vorgaben aus a).

*Ich singe, während ich dusche.
Während ich dusche, singe ich.*

3 Zeitgeschichte

1 Die bewegte Geschichte eines Berliner Wahrzeichens

Ü14

- Sehen Sie sich die Fotos in dem Reiseführer an und überfliegen Sie die Überschrift. Worum geht es?
- Lesen Sie den Auszug. Welche Zeilen passen zu welchem Foto? Ordnen Sie zu und formulieren Sie für jedes Foto einen passenden Titel.

Berlin entdecken: 1. Rundgang

Wir beginnen unseren Rundgang am Brandenburger Tor:



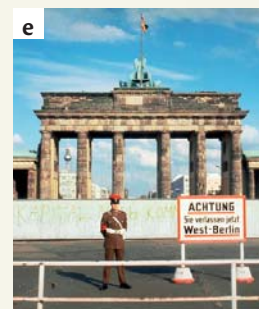
Das Brandenburger Tor steht im Zentrum Berlins und ist das wichtigste Wahrzeichen der Stadt. König Friedrich Wilhelm II., er regierte Preußen ab 1786, baute das Tor in den Jahren 1788 bis 1791 als Stadttor an der Straße nach Brandenburg.



Am 30. Januar 1933 war Adolf Hitler Reichskanzler und die Nationalsozialisten marschierten mit ihrer Machtübernahme durch das Brandenburger Tor.



Im Zweiten Weltkrieg, der am 1. September 1939 mit dem Überfall Deutschlands auf Polen begann, wurde das Brandenburger Tor stark beschädigt. Der Krieg endete am 8. Mai 1945. Deutschland wurde besiegt, befreit und geteilt. 1949 wurden die beiden deutschen Staaten, die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) gegründet. Die Großstadt Berlin wurde geteilt und Ost-Berlin wurde Hauptstadt der DDR. Am 13. August 1961 baute die DDR-Regierung eine Mauer mitten durch Berlin, die den Ostteil der Stadt vom Westteil trennte. Die Ost-Berliner durften nicht mehr nach West-Berlin und in die Bundesrepublik reisen. Das Brandenburger Tor stand direkt auf der Grenze zwischen Ost- und West-Berlin und wurde zum Symbol für den Kalten Krieg, d.h. die Auseinandersetzung zwischen Ost und West, besonders zwischen den Großmächten USA und UdSSR.



Am 9. November 1989 fiel die Mauer und hunderttausende Berliner feierten. Das Brandenburger Tor wurde wieder geöffnet. Am 3. Oktober 1990 wurden die beiden deutschen Staaten wiedervereinigt. Heute ist das Brandenburger Tor der Ort vieler Feste und Partys. In den 1990er Jahren feierten zum ersten Mal mehr als eine Million Technobegeisterte die Loveparade und 2006, zur Fußballweltmeisterschaft, trafen sich hier die Fußballfans. Aber das Silvesterfeuerwerk ist jedes Jahr der Höhepunkt der Partys vor dem Brandenburger Tor.

2 Wörter erschließen

Ü15

a) Suchen Sie folgende Wörter im Reiseführertext, markieren Sie sie und notieren Sie die Zeile.

- 1. Z. 2. der preußische König
- 2. die DDR
- 3. der Kalte Krieg
- 4. die Nationalsozialisten
- 5. die Loveparade
- 6. das Wahrzeichen

b) Sammeln Sie im Text Informationen zu den Wörtern aus a). Nutzen Sie evtl. ein Wörterbuch. Machen Sie sich Notizen.

*Preußischer König – Synonym zu König: Monarch
Name: Friedrich Wilhelm II.
Er baute das Brandenburger Tor (1788–1791).*

3 Aussagen zur Geschichte des Brandenburger Tors. Drei Aussagen sind falsch. Kreuzen Sie die richtigen an und korrigieren Sie die falschen.

- 1. Das Brandenburger Tor war früher ein Stadttor.
- 2. Die Nationalsozialisten marschierten 1933 durch das Brandenburger Tor.
- 3. Während der Teilung Deutschlands war Berlin die Hauptstadt der BRD.
- 4. Mit dem Überfall Deutschlands auf Polen wurde das Tor zerstört.
- 5. Nach dem Bau der Mauer 1961 durften die West-Berliner nicht mehr in die DDR und in die BRD reisen.
- 6. Das Tor wurde zum Symbol des Kalten Krieges.
- 7. Zu Silvester gibt es immer ein Feuerwerk am Brandenburger Tor.
- 8. 2006 trafen sich die Fußballfans vor dem Brandenburger Tor.



4 Der 9. November 1989 – Der Fall der Mauer

1.04 Ü16

a) Hören Sie die Erlebnisberichte der drei Personen und ordnen Sie die Aussagen zu.

- 1. Ich war gar nicht in Deutschland.
- 2. Ich hörte die Nachricht im Radio.
- 3. Wir haben die Nachrichten im Fernsehen gesehen.
- 4. Wir feierten gerade Geburtstag mit Freunden.
- 5. Wir haben versucht, einen Fernseher zu finden.
- 6. Ich war sprachlos.
- 7. Ich war am Meer und dachte an Deutschland.

Herr Weimann	Frau Feilke	Frau Finster
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Hören Sie die Berichte noch einmal und sammeln Sie weitere Informationen.

Frau Finster: Spanien, ...

c) Und Sie? An welches (historische) Ereignis erinnern Sie sich? Berichten Sie im Kurs.

Redemittel

sich an ein Ereignis / einen Tag erinnern

Ich erinnere mich sehr gut an ...

Ich war gerade ..., als ...

... war für mich ein besonderer Tag, weil ...

Ich erinnere mich an den 11. September 2001.

Der 31. 12. 1999 war für mich ein spezieller Tag.

5 Das Präteritum der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben. Markieren Sie die Präteritumformen im Reiseführer auf Seite 16 und schreiben Sie sie in die Tabelle.

Ü17

Infinitiv	Präteritum	
	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
stehen	-	stand

6 Unregelmäßige Verben im Wörterbuch

a) Markieren Sie die Präteritumformen in den Wörterbuchauszügen.

tr|in|ken; du trinkst; er trank; getrunken: trinke!

Infinitiv →

es-sen; isst, aß, hat gegessen; 1 (etw.) e. Nahrung in den Mund nehmen (kauen) u. ... > trinken <Brot, Fleisch, Ge-

se|hen; du siehst; er/sie sieht; er sah; gesehen; sieh[e]!; sieh[e] da!; ich habe es gesehen, aber ich habe es kommen sehen, selten gesehen: ich kenne ihn nur vom

schrei-ben; schrieb, hat geschrieben; 1 (etw.) s. (bes mit e-m Bleistift, mit e-m Kugelschreiber usw. od

b) Wörterbucheinträge richtig lesen lernen. Ordnen Sie die Bezeichnungen den Wörterbucheinträgen zu.

Infinitiv – Präteritum – Perfekt – Partizip – Definition – Beispiel – Imperativ

7 Unregelmäßige Verben lernen: Rhythmus und Bewegung

a) Markieren Sie zehn für Sie wichtige Verben in der Liste der unregelmäßigen Verben auf S. 124 und schreiben Sie für jedes Verb eine Karteikarte wie im Beispiel.

fliegen	Das Flugzeug flog von Berlin nach New York.
geflogen (ist)	
flog	Ich bin noch nie mit dem Flugzeug geflogen.

1.05

b) Hören Sie und sprechen Sie mit. Lernen Sie die Verben mit Rhythmus.



8
Ü18

Die längsten 5 Minuten in meinem Leben. Schreiben Sie einen Ich-Text. Beantworten Sie die Fragen. Die Textbausteine helfen.

Wann waren Ihre längsten 5 Minuten?
Wo waren Sie? Mit wem?
Warum verging die Zeit so langsam?

Textbausteine

über ein Ereignis berichten

Meine längsten 5 Minuten waren, als ich ... / Ich erinnere mich ... / Damals war ich ...
Ich war gerade in ... / bei Freunden / meiner Familie / ... mit dem Bus/Zug/Fahrrad unterwegs.
Die Zeit verging (so / extrem) langsam / stand still, weil ... / Ich dachte/wollte/hoffte, dass ...

4 Nachdenken über Zeit

1 **Alles braucht seine Zeit!** Sehen Sie sich die Informationen in der Wort-Bild-Leiste auf den Seiten 12 und 13 an und kommentieren Sie sie. Nutzen Sie die Redemittel auf Seite 14.

Ü19

2 **Was bedeutet Zeit?**

Ü20

- a) Lesen Sie die Überschrift.
Worum geht es vermutlich im Zeitungsbericht?

Konzert? Das hat was mit Musik zu tun, oder?

Keine Ahnung.

Presse-Rundschau

LOKALES

629 Jahre Konzert in Halberstadt

dpa. In Halberstadt läuft seit fast 15 Jahren das langsamste Konzert der Welt. In der St. Burchardi-Kirche hören Besucher einen Orgelton – ohne Pause, Tag und Nacht. Am 5. September 2001 startete das Konzert. Das Stück ist auf 639 Jahre angelegt. Gegeben wird *Organ²/ASLSP* (As SLOW as Possible), ein Werk von John Cage, einem Amerikaner,

der nie in Halberstadt war. Momentan ertönen dis', ais' und e". Aber wer soll das hören? Und warum? Besucht man St. Burchardi unter der Woche, kann man den Klang in Ruhe genießen und träumen. Manche Besucher lassen sich abends einen Schlüssel geben und verbringen Stunden hier. Was hören sie? Vielleicht den stillen Fluss der Zeit.

b) Lesen Sie den Zeitungsbericht. Beantworten Sie die W-Fragen: Wer? Was? Wann? ...

c) Nachdenken über Zeit. Was ist das Ziel dieses Konzerts? Kreuzen Sie eine für Sie passende Aussage an. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Haben Sie noch eine Idee?

1. Das Konzert zeigt dem Zuhörer, was Zeit ist.
2. Das Musikprojekt verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
3. Das Konzert bringt Menschen zusammen.
4. Der Konzertbesucher bekommt ein Gefühl für *langsam* und *schnell*.
5. ...

3 **Alles hat seine Zeit**



1.06
Ü21

a) Hören Sie das Gedicht von Johann Wolfgang v. Goethe und lesen Sie leise mit.

b) Welcher Satz passt zu welcher Zeile?
Ordnen Sie zu.

1. Während wir reden, wird das Essen kalt.
2. Für alles im Leben gibt es einen richtigen Zeitpunkt.
3. Jeder Mensch lernt jeden Tag etwas Neues.
4. Am Ende des Lebens sind alle Menschen arm, auch wenn sie vorher reich waren.
5. Eis schmilzt in der Sonne.
6. Menschen werden älter.
7. Was heute sehr wichtig ist, kann morgen unwichtig sein.

Hat alles seine Zeit

*Das Nahe wird weit
1. Das Warme wird kalt
Der Junge wird alt
Das Kalte wird warm
Der Reiche wird arm
Der Narre gescheit
Alles zu seiner Zeit.*

J. W. v. Goethe



1 Zeit hören

1.02

a) Hören Sie die Toncollage. Welche Situation passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

- Situation 1 Situation 3 Situation 5
 Situation 2 Situation 4



a



c



e



b



d

b) Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Uhrzeiten zu den Situationen.

2 Zeit in Wörtern. Bilden Sie Wörter mit Zeit-/zeit. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

der Teil der Plan die Zone
 die Schrift das Gefühl
 das Alter die Form
 der Punkt die Uhr
 das Fahren frei hoch halb das Dokument

die Zeit

Wortfamilie „Zeit“
 die Zeitschrift
 das Zeitgefühl

3 Aussagen und Fotos

a) Ordnen Sie den Aussagen der Personen ein Foto aus der Collage auf den Seiten 12 und 13 zu.

- Wenn ich längere Wartezeiten am S-Bahnhof habe, dann arbeite ich meistens.
- Wenn es zur Halbzeit 3:1 für die andere Mannschaft steht, dann rennt die Zeit.
- Seit ich Mutter und berufstätig bin, habe ich kaum Freizeit. Ich habe nicht erwartet, dass ich solche Zeitprobleme bekomme.
- Richtig gute Bücher sind zeitlos, ich lese sie immer wieder und vergesse alles andere. Am liebsten lese ich nach der Schule im Park.
- Ich gehe gern einkaufen, aber nicht unter Zeitdruck. Daher gehe ich rechtzeitig los.
- Beim Zeitfahren kommt es auf eine gute Strategie an. Richtiges Zeitmanagement ist wichtig.
- Endlich mal Zeit für uns zwei! Jetzt kann die Zeit gerne stillstehen.

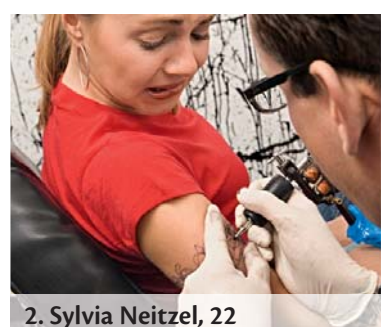
b) Markieren Sie in den Kommentaren aus a) alle Wörter mit Zeit-/zeit und ergänzen Sie Ihre Wortliste zu 2.

4 Umfrage: Wann vergeht die Zeit für Sie schnell, wann eher langsam?

a) Überfliegen Sie die Interviews. Ordnen Sie je ein passendes Foto zu. Markieren Sie das Wort im Interview, das Ihre Wahl unterstützt. Ein Foto passt nicht.



1. Peer Laskowski, 41



2. Sylvia Neitzel, 22



3. Christian Schwander, 28

Interview 1

- 👉 Wann vergeht die Zeit langsam?
- 👈 Das kann ich Ihnen sagen: Als ich mein Tattoo bekommen habe. Das hat vier Stunden gedauert, aber es fühlte sich an wie vier Jahre.
- 👉 Wann vergeht die Zeit für Sie wie im Flug?
- 👈 Oh je! Gute Frage. Wenn ich am Wochenende mit Freunden ausgehe und tanze oder im Kino sitze, dann vergeht die Zeit wie im Flug.

Interview 2

- 👉 Wann vergeht die Zeit schnell für Sie?
- 👈 Wenn ich auf einem Berg stehe und nur noch zwei Stunden habe, bis es dunkel wird. Da rennt dann die Zeit. Und ich renne auch. Aber es ist ein tolles Gefühl, in der Natur zu sein.
- 👉 Und wann schleicht die Zeit dahin?
- 👈 Immer wenn ich im Flugzeug sitze und warte, dass ich endlich am Urlaubsziel ankomme. Elf Stunden im Flieger nach Los Angeles – das war unendlich lang!

b) Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an und korrigieren Sie die falschen.

1. Die Zeit vergeht schnell, wenn Frau Neitzel mit Kollegen nach Feierabend ausgeht.
2. Frau Neitzel arbeitet in einem Tattoostudio.
3. Die Zeit verging für sie extrem langsam, als sie ihr Tattoo bekommen hat.
4. Herr Laskowski ist gern in den Bergen.
5. Immer wenn er in den Bergen wandert, vergeht die Zeit für ihn sehr langsam.
6. Die Zeit vergeht für ihn sehr langsam im Flieger.

5 Mein Zeitgefühl

a) Lesen Sie laut und schnell. Variieren Sie.

Die Zeit	steht still / schleicht dahin, vergeht wie im Flug / rennt,	wenn ich	Zeitung / ein Buch lese. fernsehe / im Internet surfe. Sport mache / Fahrrad fahre. Freunde treffe / büggle. auf jemanden warte. beim Arzt sitze.
----------	--	----------	--

b) Notieren Sie Situationen, in denen die Zeit für Sie schnell bzw. langsam vergeht. Schreiben Sie dann einen Ich-Text.

*schnell: wenn ich lese, im Urlaub ...
langsam: beim Zahnarzt,
wenn ich auf Post warte ...*

6 Wenn – als – wann?

a) Ergänzen Sie *wenn, als oder wann*.

1. vergessen Sie die Zeit?
2. ich klein war, hatte ich viel mehr Zeit.
3. ich mal Zeit habe, dann gehe ich schwimmen.
4. steht die Zeit für Sie still?
5. ich Urlaub habe, dann fliege ich meist weit weg.
6. ich im Urlaub war, regnete es die ganze Zeit.

b) Beantworten Sie die zwei Fragen aus a).

Immer wenn ich ...

7 Wo bleibt die Zeit?

a) Lesen noch einmal den Artikel auf Seite 14. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an und korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1. Die meiste Zeit des Lebens verwenden die Deutschen für ihre Arbeit.
2. Die Summe der Arbeitspausen ergibt bereits acht Wochen!
3. Circa 24 Jahre liegen die Deutschen im Bett.
4. Die Deutschen verbringen in ihrem Leben mehr Zeit mit Essen als mit Fernsehen.
5. Drei Jahre und sechs Monate sitzen die Deutschen im Auto.
6. Mit ihren Kindern verbringen sie viel Zeit: insgesamt fünf Jahre und sechs Monate.
7. Für Waschen und Bügeln benötigen die Deutschen neun Monate.
8. Mit Putzen verbringen die Deutschen wenig Lebenszeit: nur sechs Monate.

b) Wörter zusammen lernen. Lesen und beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie die markierten Wortverbindungen.

1. Wie viele **Stunden verwenden** Sie pro Tag **für Arbeit und Haushalt**?
2. Wie lange **liegen** Sie jeden Tag durchschnittlich **im Bett**?
3. Wie oft **sitzen** Sie pro Woche **im Auto**?
4. Was war die **längste Zeit**, die Sie **im Stau verbringen** mussten?
5. Wie viel **Zeit brauchen** Sie am Tag **zum Essen** (früh, mittags, abends)?
6. Wie viel **Zeit verbringen** Sie sonntags **mit der Familie / mit Freunden**?

Zeit verwenden für (+ Tätigkeit)
*Ich **verwende** pro Tag **sechs Stunden** für **meine Arbeit**, und ich **verwende** viel Zeit für ...*

8 Was meinen Sie? Ist das eine gute Zeit zum ...? Lesen Sie laut und schnell. Variieren Sie.

- Ist Samstag ein guter Tag zum Einkaufen?
- Ist 22 Uhr eine gute Zeit zum Schlafen?
- Ist Sonntag ein guter Tag zum Aufräumen?
- Ist 12 Uhr ein guter Zeitpunkt zum Joggen?
- Ist Donnerstag ein guter Tag zum Ausgehen?
- Ist 21 Uhr eine gute Zeit zum Klavierspielen?
- Ist abends eine gute Zeit zum Arbeiten?

Auf jeden Fall!	😊
Ja klar! / Natürlich.	😊
Ich denke schon!	😊
Ich weiß nicht so genau.	😐
Vielleicht, vielleicht auch nicht.	😐
Ich glaube nicht.	😞
Nein, auf gar keinen Fall!	😞

9 Wörter mit z

a) Markieren Sie den Wortakzent. Hören und kontrollieren Sie. Lesen Sie die Wörter laut.

1.03

das 'Zeitgefühl – der Zeitpunkt – die Freizeit – die Lebenszeit – der Zeitdruck – die Arbeitszeit – die Wartezeit – der Zeitplan – zeitlos

b) Welches Wort hören Sie? Kreuzen Sie an.

1.04

1. Zeit seit 3. Zehen sehen 5. zelten selten
 2. Zoo so 4. zieh sieh 6. Zeh See

c) Hören Sie die Wörter aus b) und sprechen Sie nach.

1.05

d) Z oder s? Hören und ergänzen Sie.

1.06

1. ...u...ammen ...ein 4. ...icher 7. ...urück
 2. ...u viel 5. ...u Hau...e 8. ...ahlen
 3. ...üß 6. redu...ieren 9. organi...ieren







10 Planen Sie Ihre Woche. Tragen Sie mindestens fünf Aktivitäten in den Kalender ein und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Sonntag ist ein guter Tag zum Trainieren.



11 Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

1.07

-  ...
 Hallo Sabia, hier ist Tanja. Du, wollen wir nicht mal wieder frühstücken gehen?
 ...
 Sonntag ist doch der perfekte Tag zum Frühstück, oder?
 ...
 Na dann Samstag? Das ist auch ein guter Tag zum Ausgehen!

12 Haupt- und Nebensatz. Bestimmen Sie die Sätze wie im Beispiel.

Beispiel Während Nina Zähne putzt, hört Sie Radio.
 └──────────┬──────────┘ └──────────┘
 Nebensatz Hauptsatz

1. Während Nina die Zeitung liest, trinkt sie einen Tee.
2. Nina singt ihr Lieblingslied, während sie duscht.
3. Während sie kocht, kommt ihre Mutter.
4. Sie telefoniert mit einer Freundin, während sie die Wohnung putzt.
5. Nina ruft ihren Chef an, während sie Auto fährt.

13 Was geht (nicht) gleichzeitig?

a) Formulieren Sie mindestens acht Sätze.

Während ich	in der Sauna sitzen Hausaufgaben machen joggen/lernen/duschen beim Arzt sitzen im Urlaub sein Autofahren/krank sein Freunde treffen / ...	,	Tee trinken / Musik hören telefonieren / lesen kochen / frühstücken Ski fahren / nachdenken sich mit einer Freundin unterhalten ein Foto machen singen / ...	ich	nicht. nicht gern. gern. oft.
-------------	---	---	--	-----	--

Während ich in der Sauna sitze, denke ich oft nach.

Während ich Hausaufgaben mache, höre ich nicht gern Musik.

b) Schreiben Sie mindestens drei eigene Sätze, was Sie oft gleichzeitig tun und drei Sätze, was Sie nicht gleichzeitig tun können.

Während ich jogge, unterhalte ich mich gern mit meiner Freundin.

14 Zur Geschichte des Brandenburger Tors – ein Stück deutsche Geschichte

a) Lesen Sie den Auszug aus dem Reiseführer auf Seite 16 noch einmal und beenden Sie die folgenden Sätze.

- 1. König Friedrich Wilhelm II. ...
- 2. Die Nationalsozialisten ...
- 3. Der zweite Weltkrieg ...
- 4. 1949 ...
- 5. Ost-Berlin ...
- 6. 1990 ...

b) Wichtige Ereignisse der deutschen Geschichte. Kreuzen Sie die Datumsangaben an, die Ihnen bekannt sind, und notieren Sie in Stichpunkten, was an diesem Tag war.

- 1. 30. Januar 1933
- 2. 1. September 1939
- 3. 8. Mai 1945
- 4. 13. August 1961
- 5. 9. November 1989
- 6. 3. Oktober 1990

c) Vergleichen Sie Ihre Stichpunkte mit den Angaben im Reiseführer auf Seite 16 und machen Sie sich weitere Notizen zu jeder Datumsangabe.

15 Wörter zusammen lernen

a) Welches Verb passt? Ordnen Sie jedem Ausdruck ein passendes Verb zu und notieren Sie die Wortverbindungen. Vergleichen Sie mit dem Reiseführer auf Seite 16.

ein Wahrzeichen ... – ein Land ... – ein Gebäude/Haus/Tor ... – einen Staat ...
– eine Mauer ... – in ein Land / eine Stadt ... – auf der Grenze zwischen Ost- und West-Berlin ... – zum Symbol ... – ein Höhepunkt ... – Hauptstadt ...

bauen – beschädigen – gründen – regieren – stehen – werden (2x) – sein (2x) – reisen

b) Schreiben Sie zu jeder Wortverbindung einen Satz wie im Beispiel.

ein Wahrzeichen sein: Der Eiffelturm ist ein Wahrzeichen von Paris.

16 Der 9. November 1989 – ein Erlebnisbericht

a) Lesen Sie den Bericht. Welche Textzeile passt zu welchem Bild? Markieren Sie sie.

Das war eine Nacht!



Heike Demming, 67

5 Der Herbst 1989 war eine spannende Zeit! Ich war damals auch auf den Demonstrationen, zum Beispiel am 4. November in Jena – es waren 40.000 Menschen gekommen! So etwas hatte ich noch nie erlebt. Viele hatten Plakate dabei und wir riefen immer wieder: „Wir sind das Volk“. Wir hofften damals sehr auf politische Veränderung: Demokratie,
10 mehr Meinungsfreiheit usw. Aber was dann am 9. November geschah, konnte ich kaum glauben. Ich weiß noch: Mein Mann und ich kamen abends nach Hause, schalteten den Fernseher an und sahen Nachrichten. Da hörten wir plötzlich die Worte „Reisefreiheit“ und „offene Grenzen“. Ich erinnere
15 mich noch genau, wie wir uns anschauten. Das konnte doch alles gar nicht möglich sein! Wir suchten nach genaueren Informationen. Dann kam die Nachricht, die um die Welt ging: Ab 24 Uhr offene Grenzen und Reisefreiheit für alle DDR-Bürger! Wir waren total überrascht und sehr glücklich und saßen die ganze Nacht vor dem Fernseher. Dann sahen wir die ersten Bilder von der offenen Grenze:
20 Deutsche aus Ost und West, die auf der Mauer standen und tanzten und lachten. Das war eine tolle Nacht!

LOKALES | vor 25 Jahren



Heike Demming

b) Beantworten Sie die Fragen.

1. Wo war Frau Demming am 4. November 1989?
2. Was wollten die Demonstranten damals?
3. Wie hat Frau Demming von der Öffnung der Grenze erfahren?
4. Wie war ihre erste Reaktion auf die Nachricht?

Frau Demming war am 4. November 1989 auf ...

c) Welche Aussage passt zu Heike Demmings Bericht? Kreuzen Sie an. Suchen Sie im Text die Zeile/Zeilen, die Ihnen einen Hinweis geben.

1. Ich wollte, dass sich die DDR verändert. Zeile(n)
2. Ich habe erwartet, dass man die Grenzen öffnet. Zeile(n)
3. Ich hatte an diesem Abend Angst, weil die Grenze auf einmal offen war. Zeile(n)
4. Das war ein ganz besonderer und sehr langer Tag für mich. Zeile(n)

17 Zeitformen. Markieren Sie im Bericht in 16 alle Verben und ordnen Sie sie in die Tabelle ein. Ergänzen Sie die entsprechenden Formen.

regelmäßig			unregelmäßig		
Präsens	Präteritum	Perfekt	Präsens	Präteritum	Perfekt
.....	sein	war	ist gewesen

18 Lernaufsatz: Meine längsten fünf Minuten

a) Lesen Sie den Lernaufsatz zum Thema „Meine längsten fünf Minuten“ und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Meine längsten fünf Minuten

Im Sommer 2008^{1.} (lernen) ich in einem Sprachkurs in Heidelberg Helena kennen, meine Lehrerin. Sie^{2.} (kommen) aus Griechenland,^{3.} (leben) in Deutschland,^{4.} (sprechen) perfekt Deutsch und Griechisch (ihre Mutter ist Griechin) und^{5.} (arbeiten) als Deutschlehrerin, aber auch als Übersetzerin. Ich^{6.} (sein) sofort total verliebt in sie,^{7.} (verbringen) tolle sechs Wochen in der Stadt. Eine Woche vor meiner Abreise^{8.} (denken) ich: „Okay, jetzt oder nie. Du willst die Frau kennen lernen. Wie sagst du es ihr?“ Dann^{9.} (haben) ich eine Idee. Am letzten Abend^{10.} (treffen) wir uns alle in einer Karaoke-Bar. Ich^{11.} (bitten) den DJ, ein Lied von Anett Lousian zu spielen. Dann^{12.} (singen) ich das Lied „Ich ...be dich“, nur für sie und in schlechtem Deutsch. Helena^{13.} (lachen) nicht, sie^{14.} (sagen) nichts, sie^{15.} (hören) nur zu. Ich^{16.} (bekommen) immer mehr Angst. Dann^{17.} (gehen) die Musik aus und wir^{18.} (sehen) uns lange an. Sie^{19.} (stehen) langsam auf,^{20.} (laufen) zu mir,^{21.} (nehmen) meine Hand und^{22.} (sagen): Es heißt „Ich liebe DICH, nicht dir! Ansonsten alles richtig.“ Den Unterschied zwischen Dativ und Akkusativ verstehe ich immer noch nicht, aber Helena liebe ich wie am ersten Tag. 😊

(Luc Barbery, aus Frankreich)



b) Beenden Sie die Sätze.

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Helena ist ... | 4. Er sang ... |
| 2. Luc wollte in Heidelberg ... | 5. Es fühlte sich wie ein Jahr an, als ... |
| 3. Kurz vor seiner Abfahrt ... | 6. Helena ging auf ihn zu und ... |

19 Wie lange dauert eigentlich ...? Recherchieren Sie und verbinden Sie.

- | | | | |
|--|---|---|------------------------------|
| die längste Oper von Richard Wagner | 1 | a | 90 Minuten |
| der Winterschlaf eines Iglals | 2 | b | etwa vier Monate |
| die Sommerferien in Deutschland | 3 | c | achtzehn Tage |
| ein Fußballspiel | 4 | d | drei bis vier Monate |
| das Oktoberfest | 5 | e | sechs Stunden und 20 Minuten |
| das Leben eines Flohs | 6 | f | 16 Stunden |
| eine Zugfahrt von Hamburg nach München | 7 | g | sechs Wochen |

20 629 Jahre Konzert: Besucherreaktionen

a) Lesen Sie die Forumsbeiträge und kreuzen Sie an: Ist das eine positive (+) bzw. negative (-) Reaktion?

The screenshot shows a forum page with the URL www.wir_reden_ueber_kultur.de/forum. It contains four posts:

- Erla65_kultur** (Benutzer/Mitglied, Beiträge 3): "Das ist ein fantastisches Projekt! Das ist Kunst! Und ja: es ist auch etwas verrückt! Fahren Sie hin und hören Sie den Klang der Zeit. Ich hatte leider nur 20 Minuten, was schade war. Aber ich komme wieder, Halberstadt, vielleicht schon zum nächsten Klangwechsel am 5. Juli! Und wenn ich es nicht schaffe, muss ich nicht traurig sein. Es hat ja Zeit ;-) ..."
- LaLumiere_13** (Benutzer/Mitglied, Beiträge 1): "Ich war gestern dort. Verlorene Zeit! Habe mich selten soooooooooo gelangweilt. Spar dir die Zeit und das Geld für die Anreise! Geh lieber ins Kino oder ein Eis essen. Da hast du mehr davon."
- Andrea_s_Brincks** (Benutzer/Mitglied, Beiträge 7): "Manchmal verkaufen Leute etwas als Kunst, was eigentlich gar keine Kunst ist. In der Kirche standen mindestens fünfzig Menschen und redeten. Manche Besucher warteten schon an der Tür, weil sie raus wollten, andere wollten gerade in die Kirche. Es war chaotisch. Zuerst habe ich keinen Platz gefunden, dann konnte ich den Ton nicht hören. Außerdem: Warum hört das Konzert schon nach 629 Jahren auf? Das kann man doch noch viel langsamer spielen. Fazit: Totaler Unsinn."
- Kurz_und_gut1989** (Benutzer/Mitglied, Beiträge 5): "Ich war letzte Woche in Halberstadt in der St. Burchardi-Kirche. Am Anfang war ich sehr, sehr kritisch. „Das ist doch alles Quatsch!“, dachte ich. Aber dann saß ich in der Kirche, ganz allein und hörte diesen Ton. Ich wurde ganz ruhig und dachte über mich, meine Familie und über die Zeit nach. In 100, 200 oder sogar 600 Jahren werden hier auch Menschen wie ich sitzen und über Familie und Zeit nachdenken. Das fand ich beeindruckend."

b) Markieren Sie in den Forumsbeiträgen alle Verben im Präteritum. Ergänzen Sie Ihre Tabelle aus 17.

c) Wollen Sie das „Konzert“ besuchen? Begründen Sie schriftlich und kreuzen Sie den Kommentar in a) an, der Ihnen am meisten geholfen hat.

Ich möchte gern einmal nach Halberstadt fahren, weil ...

21 Alles hat seine Zeit. Beantworten Sie die folgenden Fragen schriftlich.

1. Was war Ihnen früher – als Sie ein Kind waren – wichtig, was es heute nicht mehr ist?
2. Was haben Sie im letzten Jahr Neues gelernt?
3. Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Heiraten und Familiegründen?
4. Wofür nutzen Sie Ihre Zeit gerne und viel? Wofür eher nicht?

Früher waren mir bestimmte Hobbys wichtig. Tanzen und Reiten zum Beispiel. Aber heute ...

Fit für Einheit 2? Testen Sie sich!

Mit Sprache handeln

ein Foto / ein Bild vorstellen

Das Foto zeigt ...
 Wenn ich ... sehe, dann ...
 Ich finde das Foto ..., weil ...



► KB 1.1

über Zeit und Zeitgefühl sprechen

Wann vergeht die Zeit schnell? / Wann schleicht die Zeit dahin?
 Wie viel Zeit brauchen Sie zum Putzen? / Wie viele Stunden arbeiten Sie?



► KB 1.2, 2.1

über ein Ereignis berichten

Ich erinnere mich noch genau an den 11.9.2001. Ich war gerade in einem Café, als die Nachricht aus New York kam. Und Sie?



► KB 3.5, 4.4



Wortfelder

Zeit

die Freizeit, die Halbzeit, zeitlos, ► KB 1.1

Deutsche Geschichte

- | | | |
|--------------|--------------|--------------|
| 1. 1933 | 3. 1949 | 5. 9.11.1989 |
| 2. 1939–1945 | 4. 13.8.1961 | 6. 3.10.1990 |

Der Zweite Weltkrieg begann 1939 und endete ...

► KB 3.1–3.4



Grammatik

Nominalisierung mit zum

Wie viel Zeit brauchst du zum Aufräumen? ... ► KB 2.2–2.5

Nebensätze mit während

(telefonieren/Fenster putzen) Während ich ► KB 2.6

Präteritum der unregelmäßigen Verben

stehen: *er stand* beginnen:

geben: *er* werden:

treffen: dürfen: ► KB 3.5–3.7

Aussprache

Das z

☞ Kommst du mit zum Tanzen? ☜ Ich habe keine Zeit zum Tanzen. ► KB 2.3

Zertifikatstraining

Lesen Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Blogbeitrag und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen *richtig* oder *falsch*?

Über mich Kontakt Gästebuch Blog

Willkommen in Ninas Welt

Hallo Leute,
ich bin zurück aus dem Winterurlaub oder besser: von meiner „Zeitreise“ (-;-)!

Die letzten vier Wochen habe ich mit Robert, meinem Freund, in Österreich, in einem kleinen Holzhaus in den Bergen verbracht. Wir waren weit von der nächsten Stadt entfernt und haben
5 (fast) wie die Leute vor 100 Jahren gelebt.

Schon der Weg zum Ferienhaus war ein Abenteuer! Wir mussten das Auto im Tal auf einem Parkplatz abstellen, weil dort die Straße endete. Dort haben wir unsere Sachen in Rucksäcke gepackt und durch tiefen Schnee mit Skiern zum Haus hoch gebracht. Das dauerte zwei Stunden und weil wir auch alle Lebensmittel für die vier Wochen vom Auto zum Haus bringen
10 mussten, war das Gepäck sehr schwer! Als wir dann am späten Nachmittag total erschöpft am Haus ankamen und uns alles ansahen, war ich erst gar nicht begeistert: Es gab keinen Strom, kein Badezimmer, die Toilette war draußen in einem Häuschen (mit Herzfenster in der Tür!), zum Heizen und Kochen gab es nur einen Holzofen. Und das Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen mussten wir aus einem Fluss holen. Das war hart, denn der Fluss war gefroren.
15 Man musste also immer erst ein Loch ins Eis machen, wenn man Wasser holen wollte – sehr abenteuerlich! Und wisst ihr was? Robert wusste das alles vorher, er hat mir aber kein Wort gesagt! Er kennt sogar den Besitzer des Hauses und erzählte mir später, dass dieser in seiner Studienzeit alle Baumaterialien selbst auf den Berg getragen und dann das Haus in drei Sommermonaten allein gebaut hat. Wahnsinn!

20 Naja, wie gesagt, am Anfang dachte ich, es wird furchtbar! Aber Leute, jetzt kann ich sagen: Für immer möchte ich so nicht leben, aber man kann auch ohne Strom, Heizung usw. einen tollen Urlaub haben. Man braucht dann für viele Dinge länger, aber das ist ja kein Problem, wenn man Zeit hat. Ich bin jedenfalls ab dem zweiten Tag jeden Abend sehr zufrieden und glücklich ins Bett gefallen und habe nichts vermisst!

25 Bis bald eure Nina

Beispiel

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| 0. Das Ferienhaus war in der Nähe einer Stadt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. Der Weg zum Haus war anstrengend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Nina und Robert haben das Essen von zu Hause mitgebracht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Es war kalt, aber es lag nicht viel Schnee. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Das Haus gehört einem Bekannten von Robert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Das Haus wurde vor drei Monaten von Studenten gebaut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Nina hat die „Zeitreise“ gut gefallen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |